



An die Medien

Einladung zur Buch-Vernissage
Die Gärten des Klosters Muri N° 927
Peter Paul Stöckli
am Samstag, 26. Oktober 2013 in Muri AG

Sehr geehrte Medienschaffende,

Die Freunde der Klosterkirche Muri und die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK freuen sich, Sie an die Buch-Vernissage zu oben genanntem Titel einzuladen. Vor der Vernissage laden wir Sie herzlich zu einer kunstgeschichtlichen Führung mit ausgewählten Themen und danach zu einem Apéro ein.

Programm:

Datum: 26. Oktober 2013, 14 Uhr Führung, 16 Uhr Vernissage

Ort: Kloster Muri Hauptpforte (siehe beiliegenden Plan)

Führung mit Besichtigung ausgewählter Objekte unter Leitung von Peter Paul Stöckli ab 14h (ca. 1 1/2 h).
16h Vernissage, anschliessend Apéro.

Kontaktpersonen:

Medienkoordination: Saskia Ott Zaugg, Kommunikationsbeauftragte GSK, 031 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Leitender Redaktor Schweizerische Kunstführer: Markus Andrea Schneider, 031 308 38 30,

schneider@gsk.ch

Im Anschluss an die Buch-Vernissage steht Ihnen ausserdem der Autor für Interviews zur Verfügung.



www.gsk.ch, gsk@gsk.ch

Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, T +41 (0)31 308 38 38, F +41 (0)31 301 69 91
Postkonto 30-5417-5, IBAN: CH35 0900 0000 3000 5417 5, CHE-108.017.588 MWST

Journalistenservice:

- Ein **Rezensionsexemplar** können Sie per Mail an Saskia Ott, ottzaugg@gsk.ch anfordern.
- **Bildmaterial** in hochauflösender Form können Sie hier downloaden:

<https://www.dropbox.com/sh/tt19l3m8ttk591x/fVYEfX5Nnk>

Kurzangaben zum Buch:

Titel: Die Gärten des Klosters Muri

Preis: CHF 12.00

Abbildungen: 50

Seitenzahl: 40

Reihe: Schweizerische Kunstführer

Autor: Peter Paul Stöckli

Artikelnummer: SKF-927D

Inhaltssprache: Deutsch

Erscheinungsdatum: 26.10.2013

ISBN: Deutsch 978-3-03797-112-3

Verlag: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Zum Inhalt:

In den Gärten des Klosters Muri lässt sich ab der Gründung 1027 über Jahrhunderte hinweg beispielhaft die Umsetzung des Klosterplans von St. Gallen nachverfolgen. Bis zur Aufhebung der Klöster im Aargau 1841 wurden in Muri die Gärten im Sinne der benediktinischen Regel «ora et labora» (bete und arbeite) unterhalten. Ein Vermessungsplan, der im Verlauf der Aufhebung erstellt wurde, und Zeichnungen des Kunsthistorikers Johann Rudolf Rahn gaben Ende des 20. Jahrhunderts Anregungen, die Gärten in einem Gleichgewicht zwischen einstiger Absicht und heutigen Bedürfnissen neu aufleben zu lassen.

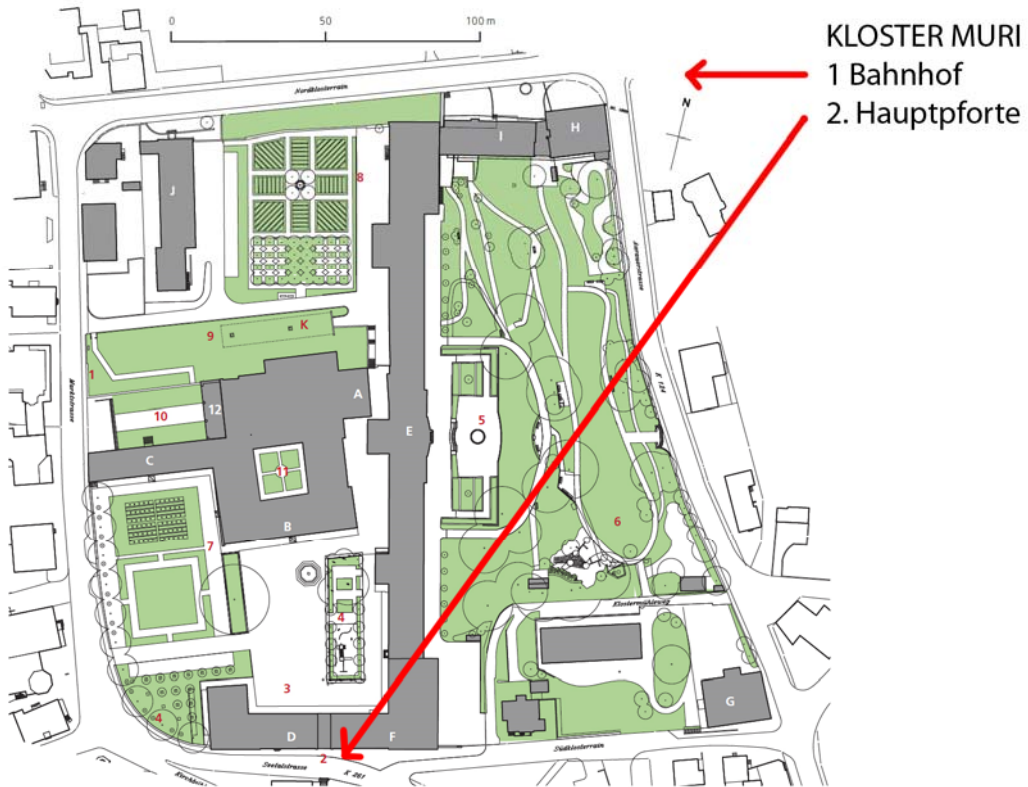


Schweizerische Kunstführer

G S K
S H A S
S S A S



Peter Paul Stöckli
Die Gärten des Klosters Muri



www.gsk.ch, gsk@gsk.ch

Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, T +41 (0)31 308 38 38, F +41 (0)31 301 69 91
Postkonto 30-5417-5, IBAN: CH35 0900 0000 3000 5417 5, CHE-108.017.588 MWST